

## P R O T O K O L L

über die am Dienstag, dem 16. März 2004, um 19.00 Uhr im Rathaus - Sitzungssaal, 3. Stock, stattgefundene Sitzung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Gänserndorf (öffentliche Sitzung).

### Anwesend waren:

Bgmst. Johann Karl	SPÖ
Vzbgmst. Annemarie Burghardt	SPÖ

### Die Stadträte:

Josef Daubeck	SPÖ
Ing. Ernst Escher	SPÖ
Paul Lischka	SPÖ
Christine Beck	ÖVP
Dr. Anton Kögler	ÖVP
DI Günther Schwabl	FPÖ

### Die Gemeinderäte:

Franz Csucker	SPÖ
Johanna Gangl	SPÖ
Franz Irlvek	SPÖ
Gertrude Kogler	SPÖ
Olga Pamperl	SPÖ
Robert Pintz	SPÖ
Josef Pürschl	SPÖ
Christine Rohatsch	SPÖ
Herbert Schweiger	SPÖ
Christian Worlicek	SPÖ
Helene Kästner	ÖVP
Rene Lobner	ÖVP
Roman Reissig	ÖVP
Margarete Scheidl	ÖVP
Rudolf Stöger	ÖVP
Margit Wilmsen	ÖVP
Ingeborg Parzer	FPÖ
Franz Weindl	FPÖ
Ernst Nadler	GABL
Volker Weiss	GABL

### Entschuldigt abwesend:

Herbert Mölzer	SPÖ
----------------	-----

Schriftführer: Stadtdirektor Anton Wildmann

Herr Bürgermeister Johann Karl eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden, stellt fest, dass der Gemeinderat ordnungsgemäß eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Tagesordnung lautet:

**- - - Ö f f e n t l i c h e S i t z u n g - - -**

**Berichterstatter: Bürgermeister Johann Karl**

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 27. Jänner 2004
2. Information Safari-Park
3. Sportprojekt mit dem TGM
4. Resolution gegen die Wiedereinführung der Landesumlage
5. Erlebnisradweg im Matzner Erdölfeld

**Berichterstatter: Vizebgmst. Annemarie Burghardt**

6. Ausflug der "Älteren Gänserndorfer"

**Berichterstatter: StR. Ing. Ernst Escher**

7. Rechnungsabschluß 2003 und Stellungnahme zum Prüfbericht vom 3. März 2004
8. Subventionen

**Berichterstatter: StR. Josef Daubeck**

9. Straßenbauprogramm 2004
10. Ampelanlagen B220/Eichamtstraße und Hauptstraße - Kostenanteil
11. Vitrinen Bahnstraße - Genehmigung Mietvertrag
12. Abänderung eines e-Fernleitungsmastes

**Berichterstatter: StR. Paul Lischka**

13. Frühlingsfest mit Ostermarkt
14. Regenbogenkindergarten - Sanierung Lichtkuppelbereiche

**- - - N i c h t Ö f f e n t l i c h e S i t z u n g - - -**

15. Verleihung einer Verdienstmedaille
16. Genehmigung eines Tauschvertrages
17. Ankauf eines Teilstückes der Pz.Nr. 2031 - Genehmigung des Kaufvertrages
18. Personalangelegenheiten
19. Alternative Energiequellen - Förderung
20. Optimierung der Fixzinssätze bei Darlehen
21. Bericht Überprüfung Immobilienleasingvertrag - PLANA Raiffeisen Leasing
22. Ansuchen um Erlassung der Kommunalsteuer - Ablehnung
23. Ansuchen um Industrieförderung

Gegen die Tagesordnung wird kein Einwand erhoben.

Vor der offiziellen Gemeinderatssitzung bzw. vor Behandlung der einzelnen Tagesordnungspunkte stellt Herr Bürgermeister Johann Karl den Antrag, dass Herr Dr. Heinrich Koth zum Tagesordnungspunkt 2 "Information Safari-Park" als Berater beigezogen werden soll bzw. dass Herr Dr. Heinrich Koth zu diesem Thema bzw. zu den gestellten Fragen Stellung nehmen darf.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

**Punkt 1:** Der Bürgermeister Johann Karl berichtet, dass gegen das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 27. Jänner 2004 während der Auflagefrist keine Einwendungen vorgebracht wurden. Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass das Protokoll genehmigt werden soll.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

**Punkt 2:** Der Bürgermeister Johann Karl gibt seinen Bericht über die derzeitige Situation des Safari-Parks bekannt. Als erstes verliest der Bürgermeister den Punkt 7 des Pachtvertrages der Stadtgemeinde Gänserndorf mit Herrn Leopold Lentner, welcher die Auflösung des Pachtvertrages beinhaltet. In weiterer Folge gibt der Bürgermeister den Zeitablauf der Causa Safari-Park wieder bekannt:

In einem Schreiben der Rechtsanwaltskanzlei des Safari-Parks vom 30. Oktober 2003 (eingelangt bei der Stadtgemeinde Gänserndorf am 3. November 2003) wurde erstmals auf die schlechte wirtschaftliche Lage hingewiesen. In diesem Schreiben wurde Stundung der Außenstände angesucht. Auf Grund dieses Schreibens erfolgte am 20. November 2003 eine Besprechung im Gemeindeamt. Hier wurde festgehalten, dass eine Entscheidung nur in der Gemeinderatssitzung fallen könne. Die Vertreter des Safari-Parks wurden darauf aufmerksam gemacht, dass ein Finanzierungsvorschlag bzw. ein Sanierungskonzept schriftlich vor der Finanzausschußsitzung vorgelegt werden muß, damit der Finanzausschuß über dieses Konzept beraten kann. Da das Schreiben verspätet bei der Stadtgemeinde Gänserndorf eingelangt ist, konnte der Finanzausschuß dieses Thema nicht vorberaten. Dies wurde auch in der Stadtratssitzung, als das Konzept bereits vorlag, bekanntgegeben. In der Gemeinderatssitzung wurde sodann ein Arbeitskreis gebildet, da es Differenzen zwischen den genannten Außenständen und den Aufzeichnungen der Stadtgemeinde Gänserndorf gegeben hat. Die Stadtgemeinde Gänserndorf hat sodann gleich nach Bekanntwerden des Konkursverfahrens durch Herrn Dr. Heinrich Koth die Außenstände beim Masseverwalter angemeldet. Für 19. Februar 2004 wurde dann seitens ECO-Plus kurzfristig (2 Tage vorher) eine Besprechung anberaumt. Bei dieser Besprechung waren Herr Bürgermeister Johann Karl, Herr Dr. Heinrich Koth und Herr Stadtamtsdirektor Anton Wildmann für die Stadtgemeinde Gänserndorf anwesend. In diesem Gespräch wurden die Vertreter der Stadtgemeinde Gänserndorf gefragt, ob sie sich vorstellen könnten, den Safari-Park zu übernehmen bzw. zu öffnen.

Stellt fest, dass die Baubehörde bezüglich der Bewilligungsverfahren keine Schuld trifft. Verliest in weiterer Folge eine Aufstellung der Chronologie über die diversen Bauvorhaben bzw. Bewilligungsverfahren. Unter anderem wurde bereits bei der ersten Bauverhandlung als Dauerauflage festgehalten, dass eine tägliche Kontrolle bzw. Überprüfung der Zäune zu erfolgen hat. Weiters wurde z.B. die Tankstelle das letzte Mal am 16. Oktober 2001 überprüft. Die Überprüfung der Tankstelle muß auf Grund der gesetzlichen Vorschriften alle 5 Jahre

durchgeführt werden. Stellt nochmals fest, dass die Baubehörde ihren Verpflichtungen nachgekommen ist.

Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler stellt an Herrn Dr. Heinrich Koth die Frage, ob es Baurechtsverträge für die einzelnen Gebäude (teilweise oder gar nicht) gibt. Weiters hat der Masseverwalter, Herr Dr. Bruckner, behauptet, dass sich die Gebäude bereits im Eigentum der Stadtgemeinde Gänserndorf befinden.

Herr Dr. Heinrich Koth stellt hierzu fest, dass es für kein Gebäude einen Baurechtsvertrag gibt. Es gehen die Gebäude automatisch an den Grundeigentümer über. Es wurde für das Affenhaus keine Regelung getroffen. Bezüglich des Elefantenhauses hat der Gemeinderat der Stadtgemeinde Gänserndorf die Zusicherung gegeben, dass die Gesellschaft des Elefantenhauses bei Auflösung des Safari-Parks das Elefantenhaus zuzüglich einer gewissen Grundfläche weiter betreiben darf. Stellt fest, dass sich die Gebäude im Eigentum der Stadtgemeinde Gänserndorf, jedoch im Besitz der Safari-Park Ges.m.b.H., befinden. Bei Auflösung der Safari-Park Ges.m.b.H. gehen dann die Gebäude entschädigungslos auch in die Besitz der Stadtgemeinde Gänserndorf über. Der Vertragspartner der Stadtgemeinde Gänserndorf ist Herr Leopold Lentner, jetzt Frau Christa Haschek.

Herr GR. Volker Weiss stellt die Frage, was die Stadtgemeinde Gänserndorf machen kann, wenn der Vertragspartner der Gemeinde, Frau Haschek, ihren Verpflichtungen nicht nachkommt.

Herr Dr. Heinrich Koth gibt hierzu bekannt, dass für Frau Haschek Betriebspflicht besteht. Ob sie derzeit gegen die Betriebspflicht verstößt, ist schwer zu sagen. Der Masseverwalter hat derzeit den Betrieb gesperrt, der Safari-Park hatte jedoch über den Winter immer gesperrt. Meist wurde der Safari-Park am Palmsonntag geöffnet. Frau Haschek ist weiters verpflichtet, sollte der Safari-Park sperren, unverzüglich einen Ersatzbetrieb zu bringen. Der Masseverwalter könnte den Pachtvertrag laut Konkursordnung beenden, wenn er nicht aus dieser Beendigung einen Schaden für die Konkursmasse befürchtet. Wenn die Gemeinde den Pachtvertrag mit Frau Haschek beendet ist auch der Subpachtvertrag (Haschek mit Safari-Park Ges.m.b.H.) beendet. Die Stadtgemeinde Gänserndorf könnte jetzt Frau Haschek auffordern, für einen Ersatzbetrieb zu sorgen. Sollte sie dieser Aufforderung nicht nachkommen, so könnte die Stadtgemeinde Gänserndorf eine Aufhebungs- und Räumungsklage beantragen.

Herr Bürgermeister Johann Karl verliest in weiterer Folge ein Schreiben des Masseverwalters vom 16. März 2004. In diesem Schreiben wird unter anderem angeführt, dass es weitere Interessenten für den Safari-Park gibt. Weiters wird mitgeteilt, ob es nicht möglich ist, das Gelände des Safari-Parks an die Interessenten zu verkaufen. Es wird auch auf die Zeitfrage (Betreuung durch die Tierbetreuungsges.mb.H. nur bis Anfang Mai) hingewiesen. Herr Bürgermeister Johann Karl wird daher kurzfristig einen Gesprächstermin mit allen Betroffenen einberufen (NÖ.LR., Landesrat Gabmann, ECO-Plus, Dr. Bruckner, Frau Haschek, Arbeitskreis, Dr. Koth, etc.).

Herr Dr. Heinrich Koth teilt mit, dass es nicht Aufgabe des Masseverwalters ist, mit Gewalt den Betrieb weiterzuführen. Seine Aufgabe ist vielmehr, die Masse zu verwerten. Man muß den Pachtvertrag auch historisch sehen. Im Jahr 1972 wurde dieser Vertrag abgeschlossen, damit man den Safari-Park nach Gänserndorf bringt.

Herr GR. Rudolf Stöger stellt die Frage, welche Bedeutung die Stellung des Affenhauses hat. Ursprünglich wurde von der Firma Baxter die Finanzierung des Baus und die Betreuung der Affen zugesichert. Es stellt sich daher jetzt die Frage, ob Baxter allen seinen Verpflichtungen nachgekommen ist.

Herr Bürgermeister Johann Karl gibt hierzu bekannt, dass auf jeden Fall ein Geldfluß von Baxter an den Safari-Park erfolgt ist. Diese Tatsache hat auch ECO-Plus bestätigt. ECO-Plus hat deshalb die Zahlungen eingestellt, weil die Safari-Park Ges.m.b.H. keine Rechnungen für die Errichtung des Affenhauses ab einem gewissen Zeitpunkt mehr vorlegen konnte. Stellt die Frage, ob bei der Prüfungstagsatzung eine Sachverhaltsdarstellung an die Staatsanwaltschaft gefordert wurde. Herr Dr. Heinrich Koth gibt bekannt, dass dieser Antrag gestellt wurde.

Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler stellt fest, dass es einen Vertrag zwischen der Safari-Park Ges.m.b.H. und der Firma Baxter gibt. Es stellt sich daher die Frage, ob für die Firma Baxter die Verpflichtung besteht, für den Bau, die Betriebskosten, die Personalkosten und die Fütterung aufzukommen. In der Gemeinderatssitzung vom 7. März 2002 hat Herr Bürgermeister Johann Karl ein Schreiben verlesen, in welchem gesagt wird, dass die Firma Baxter für die Investitionskosten und für die weitere Versorgung der Tiere aufkommt.

Herr Dr. Heinrich Koth kann hierzu keine Stellung nehmen, da es sich hier um eine interne vertragliche Vereinbarung zwischen Safari-Park Ges.m.b.H. und Baxter handelt.

Herr Stadtrat Dipl.Ing. Günther Schwabl stellt die Frage, ob es weitere Subpächter gibt. Herr Dr. Heinrich Koth stellt fest, dass es für das Elefantenhaus eine gesonderte Vereinbarung zwischen dieser Betriebsgesellschaft und der Stadtgemeinde Gänserndorf gibt. Herr Stadtrat Dipl.Ing. Günther Schwabl stellt die Frage, wie es jetzt mit dem Elefantenhaus weitergeht. Herr Bürgermeister Johann Karl kann hierzu keine Auskunft erteilen. Tatsache ist, dass die Gesellschaft das Elefantenhaus weiterführen darf.

Herr GR. Volker Weiss stellt fest, dass es eine Vereinbarung zwischen Safari-Park Ges.m.b.H. und Baxter geben muß. Wenn jetzt die Safari-Park Ges.m.b.H. nicht einhält, was passiert dann weiter. Es sollte eine Resozialisierung der Affen erfolgen. Stellt die Frage, ob die Stadtgemeinde Gänserndorf Einsicht in diesen Vertrag haben kann. Herr Dr. Heinrich Koth stellt fest, dass die Gemeinde als Gläubiger in diesen Vertrag Einsicht nehmen kann. Wird den Vertrag anfordern.

Herr GR. Rudolf Stöger stellt die Frage, ob der Gemeinde ein Schaden erwachsen kann, weil keine Baurechtsverträge abgeschlossen wurden. Weiters stellt er die Frage, ob die Gemeinde für die restlichen Baukosten bzw. für Instandsetzungsarbeiten herangezogen werden kann. Herr Dr. Heinrich Koth stellt fest, dass auf Grund der fehlenden Baurechtsverträge keine negativen Auswirkungen für die Gemeinde entstehen. Die Gemeinde kann auch nicht für die restlichen Baukosten bzw. für Instandsetzungsarbeiten herangezogen werden.

Frau GR. Ingeborg Parzer stellt die Frage, welche Verträge der Masseverwalter auflösen kann. Herr Dr. Heinrich Koth gibt hierzu bekannt, dass der Masseverwalter derzeit keine Verträge auflösen will. Herr Dr. Heinrich Koth gibt weiters bekannt, dass der Masseverwalter bei der Prüfungstagsatzung den Auftrag erhalten hat, bis 30. April 2004 einen umfassenden Bericht zu erstellen.

Herr Stadtrat Dipl.Ing. Günther Schwabl stellt die Frage, ob die Gemeinde einspringen muß, wenn der Safari-Park liquidiert wird. Herr Dr. Heinrich Koth gibt bekannt, dass das nicht passieren kann.

Herr Stadtrat Dipl.Ing. Günther Schwabl ist der Meinung, dass es zwei Szenarien gibt. Einerseits gibt es den gewinnorientierten Safari-Park, andererseits hat der Safari-Park einen tiersozialen Auftrag. Es stellt sich nun die Frage, wie es weiter gehen soll. Seiner Meinung nach wird die privatwirtschaftliche Lösung keinen Erfolg haben. Der tiersoziale Auftrag sollte weiterbestehen. Diese Dienstleistung sollte angenommen werden. Die Gemeinde sollte sich daher im Rahmen ihrer Möglichkeiten daran beteiligen.

Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler stellt fest, dass auf Grund der Rodungsbewilligung eine Ersatzaufforstung seitens der Behörde vorgeschrieben wurde. Es kann jetzt passieren, dass die Gemeinde diese Ersatzaufforstungen durchführen muß. Stellt die Frage, ob es richtig ist, dass der Tierschutzverein das verpachtete Areal ankaufen will.

Herr Bürgermeister Johann Karl stellt hierzu fest, dass der Tierschutzverein nur das eingezäunte Areal kaufen will. Bezüglich der Ersatzaufforstung muß man die Forstbehörde fragen, wer die Ersatzaufforstungen durchführen muß.

Herr GR. Volker Weiss stellt fest, dass Herr Dr. Schwammer festgestellt hat, dass im Affenhaus Sicherheitsmängel vorliegen. Herr Bürgermeister Johann Karl gibt hierzu bekannt, dass seitens der Bauführung eine Bescheinigung vorliegt, dass die Errichtung des Affenhaus gemäß den gesetzlichen Bestimmungen errichtet wurde bzw. dass das Affenhaus benützbar ist. Bezüglich der Sicherheitsmängel ist sicher nicht die Gemeinde der richtige Ansprechpartner. Hier müssten die anderen Behörden (Arbeitsinspektorat, Gewerbebehörde, etc.) tätig werden.

#### **Wird einstimmig zur Kenntnis genommen.**

Bearbeiter: Wildmann

**Punkt 3:** Der Bürgermeister Johann Karl stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass die Gemeinde Gänserndorf gemeinsam mit dem TGM Wien eine Sportveranstaltung durchführt (im Rahmen der internationalen Woche zum Thema Sport 2004). Bei dieser handelt es sich um einen Weltrekordversuch, bei dem über 100 Staffelläufer den Marathon-Weltrekord auf einer Strecke von Gänserndorf zum TGM unterbieten wollen. Die Gemeinde soll lediglich Personalleistungen im Höchstwert von € 1.000,- erbringen.

#### **Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Lang

**Punkt 4:** Der Bürgermeister Johann Karl stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass die vorliegende Resolution (Beilage 1) gegen die Wiedereinführung der Landesumlage genehmigt werden soll.

Herr GR. Rudolf Stöger stellt die Frage, was den Bürgermeister dazu bewegt hat, diese Resolution dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorzulegen. Im speziellen interessiert ihn, ob es einen Anlaßfall gegeben hat bzw. ob bereits ein entsprechender Gesetzesentwurf vorliegt. Herr Bürgermeister Johann Karl gibt hierzu bekannt, dass in diversen kommunalen

Zeitschriften verlautbart wurde, dass die Wiedereinführung der Landesumlage überlegt bzw. geplant wird. Es haben sich auch diverse ÖVP-Bürgermeister gegen diese Wiedereinführung ausgesprochen.

Herr GR. Rudolf Stöger stellt fest, dass es sich bei der Landesumlage um eine Ausgleichsteuer (Ausgleich zwischen "armen" und "reichen" Gemeinden), welche seit dem Jahr 1997 nicht mehr eingehoben wurde, handelte. Wenn man die vermutliche Entwicklung des geplanten Gewerbegebietes in Straßhof sieht, könnte man durch diese Umlage indirekt profitieren. Die ÖVP-Fraktion wird daher diesem Antrag nicht zustimmen.

Herr GR. Roman Reissig ist der Ansicht, dass man Landespolitik nicht auf Gemeindeebene machen sollte. Sieht diesen Antrag parteipolitisch. Herr Stadtrat Dipl.Ing. Günther Schwabl ist nicht der Ansicht, dass es sich bei diesem Thema um reine Parteipolitik handelt. Es werden Gebiete vom Bund und Land in letzter Zeit vermehrt auf die Gemeinden abgewälzt. Durch diese verschiedenen Aufgaben, welche finanzielle Belastungen für die Gemeinden ergeben, werden die Gemeinden finanziell ausgehöhlt. Glaubt zwar persönlich nicht, dass diese Resolution der Gemeinde Gänserndorf etwas bringt, die FPÖ-Fraktion wird jedoch dieser Resolution zustimmen.

Herr GR. Roman Reissig ist der Ansicht, dass eine Stellungnahme zur Einführung der Landesumlage nicht Gemeindegange ist. Es sollte vielmehr der Städte- bzw. Gemeindebund die Gemeinden in dieser Angelegenheit vertreten und für die Gemeinden Verhandlungen führen. Außerdem wird zur Zeit der neue Finanzausgleich 2005 vom Städte- und Gemeindebund verhandelt.

**Der Antrag wird mit 20 Stimmen gegen 8 Stimmen (ÖVP - StR. Christine Beck, StR. Dr. Anton Kögler, GR. Margit Wilmsen, GR. Rudolf Stöger, GR. Margarete Scheidl, GR. Helene Kästner, GR. Roman Reissig, GR. Rene Lobner) angenommen.**

Bearbeiter: Wildmann

**Punkt 5:** Herr Bürgermeister Johann Karl berichtet, dass der Regionalentwicklungsverein "Südliches Weinviertel" an die Stadtgemeinde Gänserndorf bezüglich Beteiligung am Projekt "Erlebnisradweg im Matzner Erdölfeld" herangetreten ist. Die Kosten für die Stadtgemeinde Gänserndorf würden maximal ca. € 2.000,- betragen.

Herr Bürgermeister Johann Karl stellt den Antrag, dass sich die Stadtgemeinde Gänserndorf am Projekt "Erlebnisradweg im Matzner Erdölfeld" mit einer maximalen Kostenbeteiligung an den Gesamtkosten in Höhe von € 2.000,- beteiligen soll. Es soll jedoch versucht werden, eine bessere Anbindung des Radweges an die Stadtgemeinde Gänserndorf zu erwirken.

**Wird einstimmig zur Kenntnis genommen.**

Bearbeiter: Lang

**Punkt 6:** Frau Vizebürgermeister Annemarie Burghardt stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass auch 2004 wieder ein Ausflug mit den „Älteren Gänserndorfern“ veranstaltet werden soll. Mit den Details hat sich der zuständige Ausschuss befasst. Termin ist Donnerstag, der 27. Mai 2004.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Müllner

**Punkt 7:** Herr Stadtrat Ing. Ernst Escher stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass der Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2003 mit den Gesamtsummen im

Ordentlichen Haushalt	Einnahmen	€	13,366.871,59
	Ausgaben	€	13,366.871,59
Außerordentlichen Haushalt	Einnahmen	€	5,733.311,50
	Ausgaben	€	8,038.067,08

genehmigt werden soll.

Weiters berichtet Herr Stadtrat Ing. Ernst Escher, dass der Prüfungsausschuß am 3. März 2004 den Rechnungsabschluss 2003 (Beilage 2) geprüft hat. Herr Bürgermeister Johann Karl verliest in weiterer Folge seine Stellungnahme und die Stellungnahme des Kassenverwalters (Beilage 3) zum Prüfungsausschußbericht. Der Bürgermeister stellt die Stellungnahme zur Diskussion.

Der Prüfbericht wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

Herr Stadtrat Ing. Ernst Escher berichtet in weiterer Folge dem Gemeinderat ausführlich über die wesentlichen Punkte des Rechnungsabschlusses 2003 (Beilage 4).

Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler gibt seitens der ÖVP-Fraktion bekannt, dass die ÖVP-Fraktion gegen den Rechnungsabschluß 2003 stimmen wird, weil sie auch gegen den Voranschlag 2003 gestimmt hat. Ist weiters der Ansicht, dass der Rechnungsabschluß 2003 nicht völlig aussagekräftig ist. Es wurde der Kreisverkehr Kirchenplatz noch nicht zur Gänze abgerechnet. Es fehlen daher noch beträchtliche Ausgaben im Rechnungsabschluß 2003 für den Kreisverkehr. Weiters wird festgestellt, dass die Finanzschulden im letzten Jahr gestiegen sind. Außerdem ist Höhe der Leasingaußenstände im Rechnungsabschluß nicht erfaßt. Es sind lediglich die jährlichen Leasingzahlungen angeführt. Gibt weiters bekannt, dass er einen Vergleich der Kommunalsteuereinnahmen des Jahres 1999 zu den Einnahmen im Jahr 2003 gemacht hat. Die Kommunalsteuer ist während dieser fünf Jahre um 8,7 % gestiegen. Wenn man bedenkt, dass die jährliche Lohnerhöhung im Schnitt 2 % betrug, so muß man feststellen, dass die Einnahmen an Kommunalsteuer rückläufig sind. Dies deutet auf die schlechte wirtschaftliche Situation der Stadtgemeinde Gänserndorf hin.

Herr GR. Rudolf Stöger stellt zum Prüfungsausschußbericht nachträglich fest, dass in diesem Bericht die Ausgaben für das "Weinloben" angeführt sind. Es wurde seitens des Prüfungsausschusses festgestellt, dass für das "Weinloben" ca. € 9.000,- ausgegeben wurden. Es stellt sich daher die Frage, ob es sinnhaft ist, diese Veranstaltung zu diesem Preis für die wenigen Besucher weiter zu veranstalten. Man könnte diese Beträge für wichtigere Sachen verwenden.

**Der Antrag wird mit 20 Stimmen gegen 8 Stimmen (ÖVP - StR. Christine Beck, StR. Dr. Anton Kögler, GR. Margit Wilmsen, GR. Rudolf Stöger, GR. Margarete Scheidl, GR. Helene Kästner, GR. Roman Reissig, GR. Rene Lobner) angenommen.**



Bearbeiter: Wildmann

**Punkt 8:** Herr Stadtrat Ing. Ernst Escher stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass

- a) dem Lions Club Deutsch-Wagram aufgrund des Ansuchens vom 5. März 2004 die Stadthallenmiete für den Kabarettabend (Benefizveranstaltung) am 24. April 2004 zur Gänze erlassen werden soll. Herr Bürgermeister Johann Karl gibt hierzu bekannt, dass dem Lions Club Deutsch-Wagram die Stadthalle deshalb kostenlos zur Verfügung gestellt werden soll, weil der Lions-Club die Stadtgemeinde Gänserndorf bei der Einstellung einer Stützkraft im Regenbogenkindergarten finanziell unterstützt.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

- b) dem NÖ. Landesjagdverband (Bezirksgeschäftsstelle Gänserndorf) aufgrund des Ansuchens vom 17. Februar 2004 die Stadthallenmiete für den „Bezirksjägetag“ und die „Bezirkshegeschau“ am 7. März 2004 zur Gänze erlassen werden soll. Herr Bürgermeister Johann Karl gibt hierzu bekannt, dass der Bezirksjägetag bzw. die Hegeschau eine behördliche Verpflichtung ist. Auch deshalb soll die Stadthalle für den Bezirksjägetag kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler gibt hierzu bekannt, dass die ÖVP-Fraktion gegen diesen Antrag stimmen wird, weil es sich um keinen Gänserndorfer Verein handelt und daher nicht nach den gültigen Subventionsrichtlinien subventioniert werden kann. Außerdem wurde bei dieser Veranstaltung Eintritt verlangt. Weiters sollen laut Zeitungsberichten ca. 1.000 Personen an dieser Veranstaltung teilgenommen haben. Er wird jedoch bei einem nachfolgenden Antrag ebenfalls 100 % Nachlaß fordern.

Herr Stadtrat Dipl.Ing. Schwabl kann sich den Einwendungen des Herrn Stadtrat Dr. Anton Kögler nur voll anschließen. Auch die FPÖ-Fraktion wird diesen Antrag ablehnen.

Herr Bürgermeister Johann Karl stellt hierzu fest, dass es sich um den Bezirksjägetag gehandelt, welcher von der Jagdgenossenschaft Gänserndorf veranstaltet wurde. Für die Eintrittsgebühren hat man ein Los erhalten.

Herr GR. Volker Weiss ist der Ansicht, dass der Antrag formalistisch falsch gestellt wurde. Wenn der Antrag geändert wird und der Antragsteller die Gänserndorfer Jägerschaft ist, kann man über eine Subventionierung sprechen. So wie der Antrag jetzt gestellt ist, kann er nur abgelehnt werden, da es sich um keinen Gänserndorfer Verein handelt.

Herr Bürgermeister Johann Karl stellt nochmals fest, dass die Gänserndorfer Jägerschaft die Veranstaltung ausgerichtet hat. Herr Stadtrat Dipl.Ing. Günther Schwabl gibt hierzu bekannt, dass der Bezirksjägetagverband das Subventionsansuchen gestellt hat.

**Der Antrag wird mit 15 Stimmen gegen 13 Stimmen (ÖVP - StR. Christine Beck, StR. Dr. Anton Kögler, GR. Margit Wilmsen, GR. Rudolf Stöger, GR. Margarete Scheidl, GR. Helene Kästner, GR. Roman Reissig, GR. Rene Lobner, FPÖ - StR. Dipl.Ing. Günther Schwabl, GR. Franz Weindl, GR. Ingeborg Parzer, GABL - GR. Volker Weiss, GR. Ernst Nadler) angenommen.**

- c) dem Tanzsportclub Marchfeld aufgrund des Ansuchens vom 28. Jänner 2004 für die „Österreichischen Staatsmeisterschaften in den lateinamerikanischen Tänzen“ am 20. März 2004 ein 40 %-iger Nachlass auf die Stadthallenmiete gewährt werden soll.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

- d) der Chorgruppe Gänserndorf (Capbella Canta) aufgrund des Ansuchens vom 11. Februar 2004 für das „Sängerfest im Marchfeld“ am 16. Mai 2004 ein 40 %-iger Nachlass auf die Stadthallenmiete gewährt werden soll.

Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler stellt fest, dass die Chorgruppe Gänserndorf (Capbella Canta) im heurigen Jahr das Jubiläum "120 Jahre Gesangsverein Gänserndorf" feiert. Im vorigen Jahr wurde der Philharmonie Marchfeld anlässlich des Jubiläumskonzertes die Stadthalle kostenlos zur Verfügung gestellt. Es sollte daher auch die Stadthalle für diese Veranstaltung kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler stellt daher den Antrag, dass der Chorgruppe Gänserndorf (Capbella Canta) für das "Sängerfest im Marchfeld" am 16. Mai 2004 ein 100 %-iger Nachlass auf die Stadthallenmiete gewährt werden soll.

Herr Bürgermeister Johann Karl gibt hierzu bekannt, dass Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler ihm aus der Seele spricht. Herr Bürgermeister Johann Karl stellt daher den Antrag, dass der Antrag des Herrn Stadtrat Dr. Anton Kögler genehmigt werden soll.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Petsche

**Punkt 9:** Herr Stadtrat Josef Daubeck stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass beiliegendes Straßenbauprogramm für das Jahr 2004 auf Basis der Kostenschätzungen der Kiener Consult Ziviltechniker GesmbH. zu Gesamtkosten von € 1.200.000,- inkl. Ust. beschlossen werden soll.

Die Straßenbauarbeiten für das Jahr 2004 wurden bereits voriges Jahr mit GR-Beschluß vom 11.9.2003 Pkt. 11 an die ARGE Allbau-Strabag vergeben.

Mit der Herstellung des Geh- und Radweges nach Gänserndorf Süd (vorerst unbefestigt, € 40.000,- vorgesehen) soll jedoch die Firma Wiesmahr zu den Bedingungen lt. Anbot vom 26.1.2004 beauftragt werden.

Mit der Planung, Bauleitung und Planungs- u. Baustellenkoordination soll die Kiener Consult Ziviltechniker Ges.m.b.H. zu den bisherigen Gebührensätzen beauftragt werden.

Mit den erforderlichen Vermessungsarbeiten sollen die örtlichen Vermessungsbüros DI. Schweinhammer und DI. Brezovsky beauftragt werden.

Herr Stadtrat Dr. Anton Kögler stellt hierzu fest, dass die ÖVP-Fraktion diesem Antrag zustimmen wird. Ist erfreut, dass die Jahngasse nach 5 Jahren endlich gemacht wird. Es stehen jedoch auch in der Zukunft viele Straßenbauprojekte, unter anderem die Nordumfahrung, an. Es müssen auch in den nächsten Jahren größere Geldbeträge für den weiteren Straßenausbau vorgesehen werden.

Herr Bürgermeister Johann Karl stellt zur Jahngasse fest, dass die letzte Grundabtretung erst im heurigen Jahr durchgeführt wurde. Es hätte daher vorher eine Sanierung der Jahngasse nicht durchgeführt werden können.

Herr Stadtrat Dipl.Ing. Günther Schwabl schließt sich der Meinung an, dass die Sanierung der Jahngasse enorm wichtig ist. Es sind auch die anderen Projekte des Straßenbauprogramms 2004 notwendig. Trotzdem muß er kritisieren, dass noch immer zuwenig Mittel für den Straßenbau im Budget vorgesehen sind. Es sollte daher das Straßenbaubudget im nächsten Jahr aufgestockt werden.

Herr GR. Volker Weiss schließt sich der Meinung an, dass zuwenig Geldmittel für den Straßenbau zur Verfügung gestellt werden.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Ing. Hinczica

**Punkt 10:** Herr Stadtrat Josef Daubeck stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass aufgrund des Schreibens der NÖ Landesregierung, Abteilung Straßenspezialtechnik/Verkehrstechnik ST 6, vom 28.1.2004 für die Herstellung der Verkehrslichtsignalanlagen bei der Kreuzung B220/Eichamtstraße und B220/Hauptstraße L11 die anteiligen Kosten in der Höhe von € 5.400,-- inkl. Ust. übernommen werden sollen.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Ing. Hinczica

**Punkt 11:** Herr Stadtrat Josef Daubeck stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass der vorliegende Mietvertrag, betr. Vermietung der Vitrine in der Bahnstraße mit dem **Zentrum für Gesundheit und Wohlfühlen**, Frau Elisabeth Auer, 2213 Bockfließ, Im Mühlfeld 2, **Vitrine Nr. 6** (vor dem Kulturhaus rechts – vorm. Bezirksapotheke), **ab 1.2.2004** nachträglich genehmigt werden soll.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Ing. Hinczica

**Punkt 12:** Herr Stadtrat Josef Daubeck stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass dem Ansuchen des Herrn Dipl.Ing. Scharmitzer vom 22.1.2004 entsprochen und der Versetzung des Fernleitungsmastes zugestimmt werden soll.

Im Zuge eine gewerbe- und baurechtlichen Verhandlung in der Haidlisse wurde von seiten der ASV festgestellt, dass ein Eckstützpunkt verstärkt und dadurch verlegt werden muss, um positive Gutachten erhalten zu können. Es wurde mit den einzelnen Behörden Rücksprache gehalten und dabei festgestellt, dass keine Probleme zu erwarten sind. Da der zukünftige Kreisverkehr im Besitz der Gemeinde ist, soll daher auch vom Gemeinderat eine Beurteilung getroffen werden.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Gindl

**Punkt 13:** Herr Stadtrat Paul Lischka stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass für die Veranstaltung "FRÜHLINGSEVENT MIT OSTERMARKT" am Kirchenvorplatz und der anschließenden Grünfläche in Richtung Pfarrhof in der Zeit von bzw. an folgenden Wochenenden

- a) 19.03. - 21.03.2004
- b) 26.03. - 28.03.2004
- c) 02.04. - 04.04.2004

an Freitagen von 13:00 - 19:00 Uhr, an Samstagen von 10:00 - 19:00 Uhr und an Sonntagen von 10:15 - 19:00 Uhr

sollen begleitende Leistungen durch Personal des Bauhofes der Stadtgemeinde Gänserndorf erbracht werden.

Bei der am 26.02.2004 stattgefundenen Absprache an der für das Werbeteam Gänserndorf Frau Scherz und Herr Weiser Willibald für die Stadtgemeinde Hr. StR Lischka teilnahmen, wurden folgende Leistungswünsche erfaßt und die dafür wahrscheinlichen Kosten ermittelt:

(Kostenermittlung siehe Beilage)

**Gesamtkosten gerundet € 3.500,--**

Die Veranstaltung dient allgemein bzw. die Einzelveranstaltungen dienen

- a) der Vertiefung des Brauchtums
- b) der Förderung der Wirtschaft
- c) der kulturellen Bereicherung der vorösterlichen Zeit u.ä.,

daher sollen die angeführten Leistungen in der aufgelisteten Größe für den Veranstalter kostenlos erbracht werden.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Petsche

**Punkt 14:** Herr Stadtrat Paul Lischka stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass die Firma Linhart zu Kosten in der Höhe von € 3.328,-- exkl. Ust. lt. Angebot vom 3.3.2003 (siehe auch Beschluss StR-Sitzung vom 14.5.2003, Pkt. 2/6) mit der Sanierung der restlichen Lichtkuppelbereiche beauftragt werden soll.

Da in der Haushaltsstelle 1/240100-614000 (Regenbogenkindergarten - Instandhaltung von Gebäuden) keine Mittel für diese Arbeiten vorhanden bzw. vorgesehen sind, soll dieser Betrag mittels der Haushaltsstelle 1/273000-614000 (BUM - Instandhaltung von Gebäuden) bedeckt werden.

Im vorigen Jahr wurden die Lichtkuppeln am Regenbogenkindergarten in den Bereichen saniert, in denen Wassereintritte aufgetreten sind (zirka die Hälfte der Dachfläche). Es wurde bei der Schneeschmelze nun festgestellt, dass auch Risse bei den restlichen Lichtkuppeln

entstanden sind. Nach Rücksprache mit der Fa. Linhart ist diese Vorgangsweise die beste Möglichkeit, um längerfristig weitere Nässeintritte zu verhindern.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Bearbeiter: Ing. Hinczica

Ende der Sitzung: 20,55 Uhr

Der Schriftführer:

Der Bürgermeister:

Für die SPÖ:

Für die ÖVP:

Für die FPÖ:

Für die GABL: